

Der Reichsführer-~~II~~
 Der Chef des Pers.Stabes
 Wo/He/Rd/Kz.

Führer-Hauptquartier

5.11.1941
106462

AM/509/62

Tgb.Nr. A 37/44/41

1.) ~~II~~-Brigadeführer
 Dr. Werner B e s t
 Feldpost-Nr. 06 661

Lieber B e s t !

Zunächst möchte ich Ihnen für Ihren brief vom 1.8.1941 , über den ich mich sehr gefreut habe, herzlichst danken.

Am liebsten hätte ich nachstehende Angelegenheit von Mann zu Mann mit Ihnen besprochen, aber Sie wissen ja, daß ich z.Zt. im Führer-Hauptquartier fest angebunden bin und leider nicht die Möglichkeit habe, Sie in absehbarer Zeit persönlich zu sprechen. Ich muß daher die schriftliche Form wählen, um im Auftrage des Reichsführer-~~II~~ folgendes an Sie heranzubringen:

Wie Sie wissen, wünscht der Führer, daß die deutschen Gesandten und Botschafter alten Stils, die heute zum großen Teil das Dritte Reich dem Ausland gegenüber zu vertreten haben, baldmöglichst durch hochqualifizierte Nationalsozialisten ersetzt werden sollen. In diesem Sinne ist Reichsaußenminister von R i b b e n t r o p neuerdings an den Reichsführer-~~II~~ mit der Bitte herangetreten, ihm doch wenigstens einige hochqualifizierte und für derartige Posten geeignete ~~II~~-Führer namhaft zu machen. Im Auftrag des Reichsführer-~~II~~ habe ich daraufhin mit Herrn Reichsaußenminister v. Ribbentrop u.a. auch über Ihre Person gesprochen. Der Reichsaußenminister würde Sie baldmöglichst für einen freiwerdenden Posten im Ausland vorsehen, nachdem ich nicht nur eine dienstliche sondern auch eine persönliche, menschliche Auskunft über Sie gegeben habe. Er läßt Sie bitten, daß Sie doch baldmöglichst ein Gesuch um Verwendung im auswärtigen Dienst an ihn richten, wenn Sie Interesse an einer derartigen Bewerbung haben. Ich glau-

NA T-175/59/2575574

- 2 -

be letzteres voraussetzen zu können, nachdem - wie mir bekannt ist - H-Obergruppenführer Hevdrieh in dieser Richtung vor einiger Zeit mit Ihnen gesprochen hat. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir Ihre Stellungnahme recht bald zukommen lassen und gleichzeitig Abschrift Ihres Schreibens an H-Gruppenführer Schmidt schicken würden, wie ich auch der Einfachheit halber Abschrift meines heute an Sie gerichteten Briefes an ihn geschickt habe.

Wie ich eingangs erwähnte, bin ich immer noch im Führer-Hauptquartier und komme viel herum. Vom Polarkreis bis zum Schwarzen Meer haben mich die Frontfahrten bereits geführt. Meine derzeitige Tätigkeit ist natürlich hochinteressant und sehr befriedigend, wenngleich mein Wunsch, auch noch einmal aktiv in das Kampfgeschehen eingreifen zu können, nie erlahmen wird.

Ich hoffe, daß es auch Ihnen, sowie Ihrer Gattin und Ihren Kindern gut geht. Vielleicht bietet sich in absehbarer Zeit ja einmal wieder Gelegenheit zu einem Wiedersehen mit Ihnen. Ich würde mich jedenfalls sehr darüber freuen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen und

Heil Hitler!

gez. Wolff.

H-Gruppenführer und
Generalleutnant der Waffen-H.

2.) An den

Chef des H-Personalhauptamtes
H-Gruppenführer Schmidt

Berlin

Mit der Bitte um Kenntnisnahme.

H-Gruppenführer und
Generalleutnant der Waffen-H.